



Alle Welt huldigt Technikkonzernen für immer kleinere technische Musik-Player, doch der wahre Musikkenner weiß: Der große Meister heißt Jochen Räge und arbeitet in Bergisch-Gladbach. Dort konstruiert der studierte Landmaschinentechniker seit Anfang der 80er-Jahre die teuersten und – laut Kundschaft – auch besten Schallplattenspieler der Welt. Bis zu 140.000 Euro kosten seine Geräte der Transrotor-Serie. Zwischen Studium und seiner Laufbahn als Plattenspieler-Bauer absolvierte Räge noch eine Ausbildung als Radio- und Fernsehverkäufer, die ihm den Einstieg in die Musikgeräte-Branche erleichterte. Mehr: www.transrotor.de

Jochen Räge

Konstrukteur der weltweit teuersten Schallplattenspieler

Handzeichen

- 1. Welche Zielgruppe sprechen Sie mit Ihren bis zu 140.000 Euro teuren Plattenspielern an?**
Musik Liebhaber, die sich sicher sein wollen, das bestmögliche Gerät zu besitzen.
- 2. In so einem Gerät stecken rund 1000 Arbeitsstunden. Woher nehmen Sie die Geduld, sich so intensiv einem Produkt zu widmen?**
Die Geduld habe ich nicht allein, es arbeiten etwa zwanzig Personen daran.
- 3. Sie haben nach Ihrem Studium der Landmaschinentechnik noch eine Ausbildung als Radio- und Fernsehverkäufer drangehängt. War das damals eine Bauch- oder eine Kopfentscheidung?**
Eine Bauchentscheidung, weil ich Interesse an Musik, Elektronik und Blickgeräten habe.
- 4. Was haben denn exzellente Mähdrescher und Ihre Plattenspieler gemeinsam?**
Beide erfüllen eine einfache Funktion: Korn dreschen bzw. Musik wiedergeben.
- 5. Was haben Sie gedacht, als Mitte der 80er-Jahre die ersten CDs auf den Markt kamen?**
„ nur noch ein paar Jährchen, dann war's das.“
- 6. Welche LP klingt auf Ihren Plattenspielern besonders gut?**
Hounky Alexander Trio, Live at the Montreux Festival 1976
- 7. Und gibt es Platten, für die Ihre Geräte einfach zu schade sind?**
Nein, außer mechanisch beschädigte Schallplatten.
- 8. Sie haben in Ihrer Karriere viele erfolgreiche Modelle für große Elektrokonzerne entwickelt. Welche Eigenschaften benötigt ein Ingenieur, der sich als Dienstleister für Unternehmen versteht?**
Geduld, Verständnis für den Kunden, Durchsetzungsfähigkeit und „Dienstleister“ bleiben
- 9. Ihr Tipp für Einsteiger im Ingenieurberuf: Welchen leicht begangenen Fehler sollte ein erfolgreicher Ingenieur unbedingt vermeiden?**
Selbstüberschätzung: Wer noch wenig Erfahrung hat, weiß nicht, was er nicht weiß!
- 10. Sie bekommen die Chance, bei bester Bezahlung Ihr Ingenieur-Know-how für die Erfindung einer Maschine Ihrer Wahl anzuwenden. Welche wäre das – und warum?**
Die Maschinen meiner Wahl sind nun mal Schallplattenspieler, diese Materie beherrsche ich gut. Ich bedauere lange die Entwicklung Technisch und optisch gelungener Geräte um die Musikwiedergabe voranzubringen